

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht! Joh 19,30



GEMEINDEBRIEF KIRCHSPIEL GROSSKORBETHA

Für Großkorbetha, Kleinkorbetha, Kirchfärendorf, Kriechau, Markwerben, Obschütz, Reichardtswerben, Schkortleben, Spergau, Storkau, Tagewerben, Uichteritz-Lobitzsch, Wengelsdorf

März | 2018

JESUS CHRISTUS SPRICHT: ES IST VOLLBRACHT! Joh 19,30

Es ist vollbracht!

Es = Hausaufgaben, Gartenarbeit, Probe, Arbeitstag, Abschluss, Prüfung, Meisterwerk, Problem... *Ist* = Zustand im Jetzt. *Vollbracht* = fertig, zu Ende, gelöst, erledigt, bewältigt, geschafft.

Es ist vollbracht! Ich weiß, was das bedeutet. Wenn ich etwas vollbracht habe, bin ich erleichtert. Ein langer anstrengender Weg, der manchmal Spaß gemacht hat und manchmal nicht. Und nun stehe ich vor der getanen Arbeit und habe sie vollbracht. Ich bin stolz auf mich, dass ich das geschafft habe und lasse mir von allen auf die Schulter klopfen. Das ist mein Werk.

Aber Jesus Christus ist derjenige, der diesen Satz ausspricht. Und er steht nun nicht vor getaner Arbeit, lässt sich von seinen Jüngern auf die Schultern klopfen und freut sich, dass er etwas geschafft hat. Er spricht diesen Satz, während er am Kreuz hängt und stirbt. Aber wovon spricht er? Was ist für Jesus das ES? Was hat er vollbracht? Und für wen?

Ich lese in dem ES von Jesus meine Erlösung, von mir und von jedem auf der Welt. Er hat uns von allem Bösen erlöst. Vor allem auch von dem Bösen, das ich selber in die Welt setze. Oft tue ich das, ohne es zu wollen, aber es passiert. Und Jesus erleichtert mich. Aber diesmal kann ich mir wegen der Erleichterung nicht auf die Schulter klopfen, denn ich habe nichts getan. Jesus war es, der mich erleichtert, mich erlöst hat.

Es: Jesus hat mich befreit. *Ist*: Ich bin dankbar und froh mitten in der Fastenzeit. *Vollbracht*: Ich kann mit Frohsinn

in die Zukunft blicken mit dem Wissen, dass Ostern kommt. *Es ist vollbracht!*

Sarah von Biela, Kreisreferentin für die Arbeit mit Jugendlichen

WIR STELLEN VOR – JONATHAN TUSCHY, GEMEINDEPÄDAGOGE IN WEISSENFELS

Herr Tuschy, was sind die wichtigsten »Stationen« Ihres Lebens?



Mein Name ist Jonathan Tuschy, aber die meisten kennen mich nur als Jonny. Ich bin mit zwei jüngeren Schwestern und einem jüngeren Bruder in

Ilfeld, einem kleinen Dorf bei Nordhausen im Harz, aufgewachsen. Mein Vater arbeitet als Gemeindepädagoge, und so wurde auch ich mehr oder wenig freiwillig in diese Tätigkeit mit eingeführt. Ich ließ mich schnell von der Arbeit begeistern und begann nach meinem FSJ die Ausbildung zum Gemeindepädagogen am CVJM Kolleg in Kassel. Im Sommer 2017 beendete ich meine Ausbildung und arbeite seit Oktober in der Region Weißenfels als Gemeindepädagoge.

Was begeistert Sie? Mich begeistert die Arbeit mit Kindern, gerade die Unvoreingenommenheit und Ehrlichkeit der Kinder in Diskussionen und Gesprächen empfinde ich als sehr bereichernd. Ich merke immer wieder, dass auch ich von den Kindern etwas lernen kann.

Was gefällt Ihnen an Ihrer neuen Heimat? Mir gefällt die Freundlichkeit der Menschen, und ich fühle mich sehr nett aufgenommen. Die Landschaft ist bezaubernd, auch wenn mir die Berge des Harzes etwas fehlen.

»**ANDENKEN**« für Frauen, die in der Vergangenheit ein Kind während der Schwangerschaft verloren haben – **17.3.2018, um 14 Uhr, auf dem Stadtfriedhof Merseburg**



Sehr geehrte Frauen, als Klinikseelsorgerin betreue ich auf dem Stadtfriedhof die Grabstelle für die stillgeborenen Kindlein und begleite auf Wunsch Frauen, die eine Fehlgeburt erlitten haben. Wenn das Gespräch über meine Arbeit auf diese »Schmetterlingskinder« kommt, erzählen mir Frauen oft davon, dass sie das früher auch erleben mussten und keine Grabstelle hatten und nicht wissen, wo ihre Kindlein hinkamen – und oft nicht trauern konnten. Ihnen möchte ich auch in diesem Jahr wieder eine Möglichkeit bieten, jetzt einmal an den Verlust zu denken und darüber zu reden.

Deshalb lade ich herzlich zu einem »Andenken« ein. Mit »Andenken« verbinde ich sowohl ein Gedenken meinerseits als auch die Möglichkeit, ein »Andenken« mitzubringen und auf der Grabstelle abzulegen.

Anschließend gibt es Kaffee und Tee im Begegnungszentrum der Stadtkirche Merseburg. Dieses Angebot ist für alle betroffenen Frauen und ihre Familien gedacht, unabhängig davon, wie lange der Verlust her ist und welche Weltanschauung Sie vertreten.

Es grüßt Sie herzlich Pfarrerin Angelika Rudnik, Klinikseelsorgerin

KREIS-FAMILIENTAG

Am 1. September soll er wieder stattfinden, unser Familientag. Weil im September Weltfriedenstag ist, und weil wir finden, daran müssen wir alle arbeiten, widmen wir uns in diesem Jahr dem Thema Frieden. Wir haben dabei den kleinen, den inneren Frieden, und natürlich den großen, den Weltfrieden, im Blick. Das Eine geht ja schließlich nicht ohne das Andere.

Ehe wir uns im September an der Friedenskirche Leuna treffen, gibt es wieder ein **Preis Ausschreiben**. Daran könnt ihr als Einzelpersonen, als Familien, als Gemeindegruppen oder als Schulklassen teilnehmen.



Wir suchen Friedenszeichen jeder Art. Friedensbäume, -straßen, -glocken, alte Kriegsdenkmäler, die zum Frieden mahnen... Ihr könnt euch mit dem Fotoapparat auf die Suche machen, könnt die Bibel durchforsten und Friedensgeschichten für unsere Ausstellung in Szene setzen. Ihr könnt eigene Denkmale für den Frieden entwerfen. Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Zum Familientag gibt es eine Ausstellung und natürlich werden eure tollen Ideen prämiert.

Eine Einladung mit allen Eckdaten wird noch herausgegeben. Eines können wir aber schon verraten: es wird Busse geben, die an Sammelpunkten halten und euch mitnehmen.

Die GemeindepädagogInnen des Kirchenkreises

Eingeladen

Karl-Heinz & Isolde

Isolde: Haste das offjezeichnet, Heinzlein?

Karl-Heinz: Was?

Isolde: Na da läuft doch immer noch Karneval in der Flimmerkiste.

Karl-Heinz: Wo denkst du hin, Isolde? Karneval is seit Aschermittwoch Jeschichte. Wenn mir das Fasten och schwerfällt, awer da halt ich mich eisern dran.

Isolde: Awer ich seh' doch, dass da Halli-Galli is.

Karl-Heinz: Das is der Starkbieranstich auf dem Nockherberg. Da jeht's zünftig zu, beim Derblecken.

Isolde: Was is das denn widder für ein Fachchinesisch?

Karl-Heinz: Das bedeutet, dass ein Kabarettist in der Rolle eines Fastenpredigers und in Anwesenheit etlicher Politiker diese mit Ironie und Seitenhieben aufs Korn nimmt.

Isolde: Un wenn ich das richtig sehe, scheint denen das och zu jefalln.

Karl-Heinz: Freilich, die ham das Motto der diesjährigen Fastenaktion schon immer beherzicht.

Isolde: Nämlich?

Karl-Heinz: Zeig dich! Sieben Wochen ohne kneifen.

Isolde: Das is jut. Un eh Lächeln steht einem dabei och prima zu Jesicht.

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Manja Karl

Foto Cover: pixabay.de

Ausgabe: Nr. 101 | 2018

Termine im Kirchenkreis

→ Weltgebetstag für Kinder

Freitag, 2. März, 14.30 Uhr

mit Chor und anschließendem geselligen Beisammensein und Gerichten aus Surinam

Freitag, 2. März, 19.00 Uhr

Laurentiuskirche/beheizte Winterkirche, Bad Dürrenberg

→ Weltgebetstag – ein bunter Nachmittag

Sonntag, 4. März, 14.00 Uhr

in Wengelsdorf, im Schulsaal

→ ALBRECHT MENZEL (Violine) präsentiert Solo-Werke von J. S. Bach

Sonntag, 4. März, 17.00 Uhr

Stadtkirche Merseburg

→ Floristikfortbildung: Geschmückt für Konfirmation und Frühling

Donnerstag, 8. März, 17.00–20.00 Uhr

Altenburger Kirche St. Viti, Merseburg

→ AbendGottesdienst – ES KOMMT, ES GEHT, ES BLEIBT

Sonnabend, 10. März, 19.30 Uhr

Ev. Kirche Milzau-Kriegstädt

→ Wohin gehen wir? – Immer nach Hause (Novalis): Gesprächs- und Begleitansätze, wenn Angehörige eine Demenzerkrankung haben

Donnerstag, 15. März, 18.00–20.00 Uhr

Hälterstraße 30, Merseburg

→ 6. Kreisjugendtreffen

17. bis 18. März 2018, Querfurt

→ Antonín Dvořák: Stabat Mater op. 58 für Soli, Chor und Orchester

Sonntag, 25. März, 17.00 Uhr

Stadtkirche Merseburg

Weitere Informationen und Termine finden Sie in Ihrem Gemeindebrief und im Internet unter www.kk-mer.de.

